

KLINIEN HERZBERG UND OSTERODE GMBH



QUALITÄTSBERICHT

2008



Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008



## Einleitung

Sehr geehrte Damen,

sehr geehrte Herren,

die Geschäftsführung der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH freut sich, Ihnen mit diesem Qualitätsbericht die Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementaktivitäten der Klinik vorstellen zu können. Seit dem Jahr 2003 sind Krankenhäuser gesetzlich verpflichtet, regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte zu veröffentlichen, um Patientinnen und Patienten sowie den einweisenden Ärztinnen und Ärzten einen Einblick in die Qualität der Behandlungsangebote, das Leistungsspektrum und die Kompetenzen einer Klinik zu gewähren.

Ziel des vorliegenden Qualitätsberichtes ist es, unsere Leistungen und Behandlungsergebnisse nach außen transparent darzustellen und interessierten Personen zugänglich zu machen. Damit leisten wir unseren Beitrag zu einer offenen Informationspolitik und wollen als kompetenter Partner das Vertrauen der Patienten gewinnen.

Die Krankenhausleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns geholfen haben 2008 unsere Ziele zu erreichen, ebenso wie allen Patientinnen und Patienten, die uns durch das entgegengebrachte Vertrauen bestärken, unsere Arbeit so fortzusetzen.

Wir hoffen, dass dieses Informationsangebot für Sie bei der Orientierung im Krankheitsfall hilfreich ist und freuen uns über Ihre Anregungen wie wir unser Angebot weiter verbessern können.

Herzberg am Harz im August 2009

Hans-Werner Kuska  
(Geschäftsführer)

ppa. Sascha Kucera  
(Verwaltungsleitung)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Hans-Werner Kuska, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



**INHALT**

5	Einleitung
9	<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>
19	<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b>
22	Klinik für Allgemein-, Visceral - und Gefäßchirurgie
28	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
34	Klinik für Innere Medizin 1 - Schwerpunkt Angiologie und Kardiologie
42	Klinik für Innere Medizin 2 - Schwerpunkt Gastroenterologie
46	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
52	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
58	Augenheilkunde
62	Anästhesie
67	<b>C Qualitätssicherung</b>
68	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
68	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
68	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
68	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
68	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
69	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
70	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
70	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
71	<b>D Qualitätsmanagement</b>
72	Qualitätspolitik
73	Qualitätsziele
73	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
75	Instrumente des Qualitätsmanagements

75	Qualitätsmanagement-Projekte
76	Bewertung des Qualitätsmanagements
76	Hygiene
77	Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften
80	<b>Impressum</b>

# Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

**A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name: Kliniken Herzberg und Osterode GmbH  
 Straße: Dr.-Frössel-Allee  
 PLZ / Ort: 37412 Herzberg am Harz  
 Telefon: 05521 / 866 - 0  
 Telefax: 05521 / 5500  
 E-Mail: [gf@klinik-herzberg.de](mailto:gf@klinik-herzberg.de)  
 Internet: [www.klinik-herzberg.de](http://www.klinik-herzberg.de)

**A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260310619

**A-3 Standort(nummer)**

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

**A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Träger: Kliniken Herzberg und Osterode GmbH  
 Art: privat  
 Internetadresse: [www.klinik-herzberg.de](http://www.klinik-herzberg.de)

**A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: ja  
 Universität: Georg August-Universität Göttingen

**A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses**

Fachabteilungen
Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Klinik für Innere Medizin I - Angiologie und Kardiologie
Klinik für Innere Medizin II - Gastroenterologie
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Klinik für Anästhesie
Klinik für HNO-Heilkunde - Belegabteilung
Klinik für Augenheilkunde - Belegabteilung

### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht:                    nein

### A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS34	Palliativzentrum	Klinik für Allgemein-, Visceral - und Gefäßchirurgie; Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ; Klinik für Innere Medizin 1 - Schwerpunkt Angiologie und Kardiologie; Klinik für Innere Medizin 2 - Schwerpunkt Gastroenterologie ; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Koordination aller an der Palliativversorgung beteiligten Berufsgruppen (Pflegerkräfte, Ärzte, Apotheker, Seelsorger, Hospizhelfer, Therapeuten)

### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Gemäß unserem Grundgedanken, eine 24-stündige qualitativ hochwertige Versorgung anbieten zu können, wird die Notaufnahme täglich rund um die Uhr pflegerisch und ärztlich versorgt. Dabei kommt unter Leitung des anästhesiologischen Chefarztes Dr. Passian Pflegepersonal aus dem Bereich der Intensivabteilung zum Einsatz, womit die Personalqualifikation in diesem bedeutsamen Arbeitsbereich zusätzlich erhöht wurde. Darüber hinaus ist die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie zur Durchführung des Durchgangsarztverfahrens (D-Arzt) berechtigt.

Weiterhin besteht die Möglichkeit der ambulanten Behandlung durch unsere Chefarzte bzw. erfahrenen Oberärzte im Rahmen ihrer Ermächtigung. Der genaue Umfang dieser Ermächtigungen unterliegt der Veränderung und ist über die einzelnen Sekretariate zu erfragen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP05	Babyschwimmen
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

### A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Ihr Aufenthalt in der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH soll für Sie so angenehm wie möglich sein. Um unserem hohen Anspruch gerecht zu werden, bieten wir eine behagliche Atmosphäre, in der man jederzeit Besuch empfangen und bewirten kann - mit leistungsfähigem Service. In der nachfolgenden Tabelle erhalten Sie einen Überblick über das allgemeine nicht-medizinische Serviceangebot des Krankenhauses:

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	Teilweise
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	Teilweise
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kostenlos
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Kliniken Herzberg und Osterode GmbH ist Lehrkrankenhaus der Georg-August Universität Göttingen und bildet jährlich ca. 20 Studenten der Humanmedizin in ihrem letzten Ausbildungsjahr (PJ) aus.

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenten / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Dr. Gisbert Gaebel ist Lehrbeauftragter für das Fach Chirurgie an der Georg-August Universität Göttingen.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien Die Fachabteilung für Chirurgie – Allgemein- und Viszeralchirurgie der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH (vertreten durch Herrn Dr. Gisbert Gaebel) nimmt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie der Universitätsmedizin Göttingen unter der Leitung der klinischen Prüfung von Herrn Prof. Dr. H. Becker und Herrn Dr. T. Liersch an der GAST05-Studie, einer prospektiv randomisierten, multizentrischen Studie der Phase II teil.  GAST05:  Therapie des lokal fortgeschrittenen Rektumkarzinoms (UICC II und III) im oberen Rektumdrittel (12-16cm ab Anokutanlinie) mittels qualitätsgesicherter totaler (TME) versus partieller mesorektaler Exzision (PME) gefolgt von adjuvanter Chemotherapie (5-FU + Folinsäure + Oxaliplatin)

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

In der Krankenpflegeschule der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH werden in drei Ausbildungskursen ca. 60 Schüler/ innen zu Gesundheits- und Krankenpflegern ausgebildet.

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 260

Von den insgesamt 260 Planbetten nach §108 Sozialgesetzbuch Nr. V werden 8 Betten für die intensivmedizinische Versorgung und 19 Betten für die Intermediate Care-Versorgung vorgehalten.

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr 2008 behandelten Fälle :

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 10.837

Ambulante Fälle:

- Quartalszählweise: 17.593

Die Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten ambulanten Fälle beinhaltet 814 ambulante Operationen.

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	66
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	34
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	4

#### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	172	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	12	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	4	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	16	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	8	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	18	3 Jahre

### A-15 Apparative Ausstattung

Nicht nur aufgrund des übergeordneten Leitbildes der bedarfsgerechten Versorgung unserer Patienten ist die apparative Ausstattung des Hauses von großer Bedeutung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	_____ <sup>2</sup>	
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	Gerät wird von der Klinik 24h vorgehalten.
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>	Gerät wird von der Klinik 24h vorgehalten.
AA07	Cell Saver	Eigenblutaubereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>	Gerät wird von der Klinik 24h vorgehalten.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Gerät wird von der Klinik 24h vorgehalten.
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ <sup>2</sup>	Gerät wird von der Klinik 24h vorgehalten.
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	Gerät wird von der Klinik 24h vorgehalten.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ <sup>2</sup>	Gerät wird von der Klinik 24h vorgehalten.
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Georg-August Universität Göttingen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	_____ <sup>2</sup>	Gerät wird von der Klinik 24h vorgehalten.
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ <sup>2</sup>	Gerät wird von der Klinik 24h vorgehalten.
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Inklusive Kontrastmittel Sonographie/ Endosonographie
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ <sup>2</sup>	Gerät wird von der Klinik 24h vorgehalten. Einzige Diagnostikeinrichtung im Landkreis Osterode am Harz
AA00	ARGON Beamer		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Schilddrüsen-Neuromonitorgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Neugeborenen Reanimationsplatz		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

#### A-16 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Palliativ-Care Pflegekraft

# Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

**B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1** **Klinik für Allgemein-, Visceral - und Gefäßchirurgie**
- 2** **Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**
- 3** **Klinik für Innere Medizin 1 - Schwerpunkt Angiologie und Kardiologie**
- 4** **Klinik für Innere Medizin 2 - Schwerpunkt Gastroenterologie**
- 5** **Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**
- 6** **Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- 7** **Augenheilkunde**
- 8** **Anästhesie**



## B-1 Klinik für Allgemein-, Visceral - und Gefäßchirurgie

### B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Allgemein-, Visceral - und Gefäßchirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. Gisbert Gaebel
Straße:	Dr.-Frössel-Allee
PLZ / Ort:	37412 Herzberg am Harz
Telefon:	05521 / 866 - 450
Telefax:	05521 / 866 - 459
E-Mail:	<a href="mailto:g.gaebel.chir@klinik-herzberg.de">g.gaebel.chir@klinik-herzberg.de</a>
Internet:	<a href="http://www.klinik-herzberg.de">www.klinik-herzberg.de</a>

Die Fachabteilung für Chirurgie mit ihren Subdisziplinen Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie positioniert sich unter der Leitmaxime einer 24-stündigen Notfallversorgung unter Facharztstandard. Durch die ständige Verfügbarkeit eines OP-Teams ist eine Versorgung von Notfallerkkrankungen der Fachdisziplin sofort durchführbar. Weiterhin führen die erfahrenen Operateure der Abteilung im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie sämtliche Operationen am Magen-Darmtrakt (ausgenommen Leber und Speiseröhre) sowie alle Notfalleingriffe (z.B. Perforationen und Verschlüsse) durch. Ebenfalls gehören die Eingriffe an der Schilddrüse und Nebenschilddrüse (mit elektronischem Monitoring der Stimmbandnerven), die Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen (mit Netzverstärkung - auch minimalinvasiv) zum Leistungsspektrum der Abteilung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie bösartiger Veränderungen des Magen-Darmtraktes. Dabei arbeitet die Abteilung eng mit den Gastroenterologen und Onkologen sowie den Strahlentherapeuten nach den Kriterien der evidenzbasierten Medizin zusammen. Die Klinik ist Kooperationspartner des Darmzentrums Hildesheim. Alle Patienten mit Tumorerkrankungen werden in der gemeinsamen Tumorkonferenz vorgestellt und der Behandlungsablauf festgelegt. Weiterhin ist die Klinik Kompetenzzentrum für chirurgische Endoskopie.

In der Gefäßchirurgie bieten unsere Ärzte Operationen des gesamten Gefäßsystems außerhalb des Brustkorbes an. Hierzu gehören auch Notfalleingriffe bei akuten Verschlüssen von Blutgefäßen, die Operation an Aussackungen der Hauptschlagader und der hirnversorgenden Arterien. Hinzu kommen eine standardisierte Krampfaderchirurgie sowie die sogenannten Shunt-Anlagen für Dialysepatienten.

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe Geplante und akute Implantation von Schrittmachersystemen (2- Kammer, 1- Kammer), Aggregatwechsel.
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe In Zusammenarbeit mit den internistischen Kollegen der Abteilung Kardiologie.
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie Alle Aneurysmata unterhalb des Zwerchfells (Bauchaorta, Leisten- u. Kniearterien)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
	Sämtliche peripheren Gefäße in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Angiologie.
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
	Konservative Behandlung nach Diagnostik in Form Gehtraining und rheologische Maßnahmen.
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
	Verschlußdruckmessung, Doppler Duplex, Sauerstoff-Sättigung, Kompressionsverbände
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
	Schilddrüsenchirurgie bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen, Neuromonitoring zur Schonung des Stimmbandnervs
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
	Sämtliche Operationen am Magen- Darmtrakt (ausgenommen große Leber und Speiseröhreneingriffe), alle Notfalleingriffe (Perforationen, Verschlüsse), Versorgung von Leisten- u. Bauchwandbrüchen mit modernsten Netzen. Minimalinvasive Eingriffe aller Art. Tumorchirurgie des gesamten Gastrointestinaltraktes in enger Zusammenarbeit mit Onkologen und Strahlentherapeuten des Darmzentrums Hildesheim (gemeinsame Tumorkonferenz).
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
	siehe oben VC 23
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
	siehe oben VC 23
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
	Metallentfernung in unserer ambulanten Tagesklinik.
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
	Stadienadaptierte Behandlung mit modernsten Verbandstechniken (Silbernitrate, Vaccumversiegelung), plastische Deckung.
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	Minimal-invasive Operationen insbesondere Blinddarm-, Gallen- und Hernienoperationen aber auch Verwachsungslösungen, Magen- und Darmeingriffe, minimalinvasive Dickdarmentfernung bei gutartigen Erkrankungen des Colon Sigmoidaeums (Sigmadivertikelkrankheit). Anlage von künstlichen Darmausgängen (Anus praeter).
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
	Bei der Endoskopischen Diagnostik des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes werden kleinere Eingriffe (Polypenentfernungen, Mukosaresektionen) durchgeführt.
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
	Im Rahmen der Allgemein- und Viszeralchirurgischen Operationen auch Narbenrevisionen.
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
	Wundsprechstunde, bei chron. und infizierten Wunden (z. B. Diabetikern) Koloproktologische Sprechstunde (Praxis Dr. Gaebel)

### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres nicht-medizinischen Serviceangebots finden Sie unter Punkt A-10.

### B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.836
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	48

### B-1.6 Diagnosen nach ICD

#### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	174
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	125
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	110
4 – 1	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	100
4 – 2	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	100
6	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	68
7 – 1	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	58
7 – 2	I83	Krampfadern der Beine	58
9	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	43
10	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	42

#### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-1.7 Prozeduren nach OPS

#### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	138
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	136
3	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	95

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	62
5 – 1	5-454	Operative Dünndarmentfernung	39
5 – 2	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	39
7	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	38
8	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	31
9	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	28
10	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	25

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Ermächtigungsambulanz Dr. Gaebel

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### Ermächtigungsambulanz Dr. Weber

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	39
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	25
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	15
4	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	12
5	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	9

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Das D-Arztverfahren wird von Herrn Dr. med. Karsten Ortlepp, Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie durchgeführt.

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir Sie an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

### B-1.12 Personelle Ausstattung

#### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Viszeralchirurgie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. Gisbert Gaebel	24 Monate	Chirurgische Basisweiterbildung
Dr. Gisbert Gaebel	36 Monate	Allgemeine Chirurgie

#### B-1.12.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal der interdisziplinären Station 52 sowie der Intensivabteilung wurden anteilig auf die jeweilige Fachabteilung zugerechnet. Bei den Angaben handelt es sich um die Anzahl der Personen. Ungerade Zahlenangaben entstehen durch die anteilige Hinzurechnung.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	23,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2,4	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	1,6	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,2	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	Wundmanagement nach dem Gandersheimer-Modell.

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

## B-2 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

### B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie  
 Art: Hauptabteilung  
 Chefarzt: Dr. Karsten Ortlepp  
 Straße: Dr.-Frössel-Allee  
 PLZ / Ort: 37412 Herzberg am Harz  
 Telefon: 05521 / 866 - 400  
 Telefax: 05521 / 866 - 409  
 E-Mail: [k.ortlepp.chir@klinik-herzberg.de](mailto:k.ortlepp.chir@klinik-herzberg.de)  
 Internet: [www.klinik-herzberg.de](http://www.klinik-herzberg.de)

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie</b>
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie</b>
VC66	Arthroskopische Operationen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO14	Endoprothetik

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie</b>
VK19	Kindertraumatologie

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie liegt in der Implantation von Knie- und Hüftgelenksendoprothesen bei Gelenkverschleiß mit Anwendung eines computergestützten Navigationssystems. Für individuelle Beratungsgespräche und zur Operationsplanung der verschiedenen auf den Patienten abgestimmten Versorgungsmöglichkeiten wird eine Gelenksprechstunde angeboten. Zusammen mit unserem Reha-Kooperationspartner der Klinik Dr. Muschinsky GmbH & Co.KG, Bad Lauterbach konnte die Kliniken Herzberg und Osterode GmbH Verträge zur Integrierten Versorgung von Knie- und Hüftgelenksendoprothesen für die bei der AOK Niedersachsen und IKK Niedersachsen versicherten Patienten abschließen.

Im Frühstadium des Gelenkverschleißes am Knie- und Schultergelenk können durch überwiegend arthroskopische Operationen die Beschwerden und Beweglichkeit verbessert werden. Die

stadiengerechte Therapie reicht dabei von Knorpel- und Meniskusglättung bis zur Transplantation angezüchteter eigener Knorpelzellen.

Rund um die Uhr steht ein kompetentes Facharztteam für die Versorgung aller Verletzungsarten zur Verfügung. Es werden moderne Osteosyntheseverfahren eingesetzt, die eine zügige Mobilisation der Patienten erlauben. Dazu gehören auch die Behandlung von Wirbelsäulenverletzten mit inneren Fixierungssystemen bis zum Wirbelkörperersatz und die Notfalltherapie von schweren Schädelhirnverletzungen. Bei Verletzungen am Knie- und Schultergelenk können in arthroskopischer Technik Knorpel, Meniskus und Sehnen refixiert sowie die Kreuzbänder mittels eigenem Transplantat ersetzt werden.

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die genaue Auflistung unseres nicht-medizinischen Serviceangebots finden Sie unter Punkt A-10.

### **B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	1.537
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	40

Im Rahmen der Integrierten Versorgung von Knie- und Hüftgelenksendoprothesen für die bei der AOK Niedersachsen und IKK Niedersachsen versicherten Patienten konnten im Jahr 2008 31 Patienten versorgt werden.

### **B-2.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fallzahl</b>
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	208
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	169
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	129
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	103
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	91
6	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	66
7	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	64
8	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	50
9	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	48
10	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	45

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

#### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	249
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	210
3	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	204
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	188
5	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	153
6	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	149
7	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	148
8	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	143
9	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	142
10	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	123

#### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Ermächtigungsambulanz Dr. Ortlepp

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

#### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	64

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	8
3	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	6
4 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤ 5
4 – 2	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Das D-Arztverfahren wird von Herrn Dr. med. Karsten Ortlepp durchgeführt.

### B-2.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir Sie an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

### B-2.12 Personelle Ausstattung

#### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin
Röntgendiagnostik
Spezielle Unfallchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. Karsten Ortlepp	24 Monate	Chirurgische Basisweiterbildung
Dr. Karsten Ortlepp	36 Monate	Orthopädie und Unfallchirurgie
Dr. Karsten Ortlepp	12 Monate	Spezielle Unfallchirurgie

### B-2.12.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal der interdisziplinären Station 52 sowie der Intensivabteilung wurden anteilig auf die jeweilige Fachabteilung zugerechnet. Bei den Angaben handelt es sich um die Anzahl der Personen. Ungerade Zahlenangaben entstehen durch die anteilige Hinzurechnung.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	21,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0,7	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	3	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

### **B-3 Klinik für Innere Medizin 1 - Schwerpunkt Angiologie und Kardiologie**

#### **B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Innere Medizin 1 - Schwerpunkt Angiologie und Kardiologie  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr. Horst Peter Pommer  
Straße: Dr.-Frössel-Allee  
PLZ / Ort: 37412 Herzberg am Harz  
Telefon: 05521 / 866 - 421  
Telefax: 05521 / 866 - 429  
E-Mail: [p.pommer.int@klinik-herzberg.de](mailto:p.pommer.int@klinik-herzberg.de)  
Internet: [www.klinik-herzberg.de](http://www.klinik-herzberg.de)

Die Abteilungen für Innere Medizin I und Innere Medizin II der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH behandeln Patienten aus dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin mit besonderem Schwerpunkt in der Angiologie und Kardiologie, d.h. in der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der arteriellen und venösen Gefäße, Durchblutungsstörungen des Kopfes bis zum Schlaganfall und der Behandlung der Gefäßrisikofaktoren einschließlich des Diabetes mellitus, der koronaren Herzkrankheit einschließlich Herzinfarkt, Herzmuskelentzündungen, Bluthochdruck und Herzrhythmusstörungen, Herzschrittmachertherapie, sowie falls notwendig entsprechende Intensivbehandlung auf der Intermediate-Care-Station (IMC) oder Intensivstation (ITS).

Die Diagnostik und Therapie von Lungen- und Bronchialerkrankungen in der Funktionsdiagnostik mit der Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien zur Diagnostik und Durchführung therapeutischer Maßnahmen bei Lungenentzündungen, Blutungen und Tumoren erfolgt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Innere Medizin II.

Es werden Implantationen von 1- und 2-Kammer-Herzschrittmachersystemen durchgeführt einschließlich der Möglichkeiten für Überwachung und Programmierungsumstellung (Schrittmacherambulanz).

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI26	Naturheilkunde
VI27	Spezialsprechstunde

#### Krankheitsbilder

##### *Herzkreislaufsystem:*

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen einschließlich passagerer und permanenter Herzschrittmachertherapie. Implantation von 1- und 2-Kammer-Herzschrittmachersystemen, Erkrankungen des Herzmuskels einschließlich Entzündungen.

Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen des Herzens (Koronare Herzkrankheit, Angina pectoris bis zum komplizierten Herzinfarkt). Alle akut notwendigen Maßnahmen können auf der IMC- und ITS-Station erfolgen, falls erforderlich besteht ein ständiger direkter Kontakt zur Kardiologie der Universität Göttingen und einem Göttinger Herzkatheterlabor.

##### *Thrombosen und Lungenembolien:*

Diagnostik und Therapie von Thrombosen im venösen System und Lungenembolien mit den notwendigen Möglichkeiten der Akutversorgung.

Arterielle Durchblutungsstörungen der peripheren Gefäße und des akuten arteriellen Verschlusses:

Möglichkeiten der interventionellen Therapie, Lysetherapie und Dilatation (Aufdehnung) sowie

Stentimplantation (Einsetzen einer Gefäßstütze) und Behandlung chronischer Gefäßveränderungen bei peripheren arteriellen Verschlusskrankheiten. Enge Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgie im Haus.

Durchblutungsstörungen des Kopfes und der hirnversorgenden arteriellen Gefäße, wie Schlaganfall (Apoplexie), Hirnblutungen. Die Diagnostik erfolgt mittels CT, MRT, Angiographie, Farbduplexsonographie, EEG. Möglichkeiten der konsiliarischen Mitbetreuung durch niedergelassene Neurologen und ggf. akute Weiterleitung in nahegelegene Schlaganfall-Versorgungseinrichtungen. Neben der notwendigen medikamentösen Behandlung, physiotherapeutischen Akutbehandlung.

#### *Diabetes mellitus:*

Diagnostik und Therapie Typ I und Typ II. Diabetikern mit Blutzucker-Entgleisungen, entsprechende medikamentöse Einstellung, Schulung und Ernährungsberatungen sowie Behandlungen mit Kombinationserkrankungen (Bluthochdruck, Übergewicht und Fettstoffwechselstörung).

#### *Vergiftungen:*

Alle Arten von Vergiftungen einschließlich Tabletten und Alkohol, Drogenmissbrauch, Akutentgiftung, weitere Beratung durch Sozialarbeiterinnen.

#### *Lungen- und Bronchialerkrankungen:*

Diagnostik und Therapie von Lungen- und Bronchialerkrankungen, wie z.B. Lungenentzündungen, Tumoren, Blutungen, usw.. In der Funktionsdiagnostik mit der Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien zur Diagnostik und Durchführung therapeutischer Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Innere Medizin II.

#### *Akute und chronische Schmerzsyndrome:*

Diagnostik und Behandlung dieser Schmerzen, medikamentöser Einstellung, Physiotherapie, Akupunktur und Blockaden (Schmerztherapeut im eigenen Haus).

Diagnostik und Therapie sämtlicher Gefäßrisikofaktoren wie Fettstoffwechselstörungen, Diabetes mellitus, arterielle Hypertonie, Übergewicht, Gicht und negativer Stress.

#### *Schwindel und Bewusstlosigkeit:*

Diagnostik und Therapie von Schwindel und Bewusstlosigkeit (Synkope). Nach erfolgter internistischer Abklärung, konsiliarischer Beratung durch zwei HNO-Ärzte und zwei Neurologen.

#### *Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis:*

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis einschließlich Bewegungs- und Schmerztherapie, ggf. Zusammenarbeit mit regionalen Rheumatologen.

#### *Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege:*

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege, mittels Sonographie und digitaler Röntgendiagnostik sowie Labor, ggf. Vorstellung im MVZ mit den Nephrologen oder auch ggf. den niedergelassenen Urologen.

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres nicht-medizinischen Serviceangebots finden Sie unter Punkt A-10.

### B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.707

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 70

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Auf Grund der engen Verzahnung der Klinik für Innere Medizin I mit der Klinik für Innere Medizin II werden die Hauptdiagnosen nach ICD gemeinsam dargestellt.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	305
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	267
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	223
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	185
5	I95	Niedriger Blutdruck	162
6	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	153
7	I21	Akuter Herzinfarkt	138
8	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	126
9	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	123
10	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	104

#### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Auf Grund der engen Verzahnung der Klinik für Innere Medizin I mit der Klinik für Innere Medizin II werden die Prozeduren nach OPS gemeinsam dargestellt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.056
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	611
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	528
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	404
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	351
6	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	202
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	198
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	190
9	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	156
10	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	149
11	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	148

#### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#### **Ermächtigungsambulanz Dr. Pommer**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V  
Erläuterung: Mit- und Weiterbehandlung auf Überweisung von fachärztlich tätigen Internisten

#### **Ermächtigungsambulanz Dr. Appel**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V  
Erläuterung: Diagnostik bei angiologischen Erkrankungen

### **B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Trifft nicht zu.

### **B-3.11 Apparative Ausstattung**

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir Sie an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Röntgendiagnostik
Sportmedizin

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. Peter Pommer	24 Monate	Innere Medizin

### B-3.12.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal der interdisziplinären Station 52 sowie der Intensivabteilung wurden anteilig auf die jeweilige Fachabteilung zugerechnet. Bei den Angaben handelt es sich um die Anzahl der Personen. Ungerade Zahlenangaben entstehen durch die anteilige Hinzurechnung.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	51,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	2,4	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	2,6	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	3,2	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

## B-4 Klinik für Innere Medizin 2 - Schwerpunkt Gastroenterologie

### B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Innere Medizin 2 - Schwerpunkt Gastroenterologie  
 Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)  
 Art: Hauptabteilung  
 Chefarzt: Dr. med. Guido Schmidt  
 Straße: Dr.-Frössel-Allee  
 PLZ / Ort: 37412 Herzberg am Harz  
 Telefon: 05521 / 866 - 430  
 Telefax: 05521 / 866 - 429  
 E-Mail: [g.schmidt.int@klinik-herzberg.de](mailto:g.schmidt.int@klinik-herzberg.de)  
 Internet: [www.klinik-herzberg.de](http://www.klinik-herzberg.de)

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI27	Spezialsprechstunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen

Weitere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie - liegen in den Bereichen Sonographie mit Kontrastmitteln sowie Endosonographie.

### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die genaue Auflistung unseres nicht-medizinischen Serviceangebots finden Sie unter Punkt A-10.

### **B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	2.271
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	65

### **B-4.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Eine Aufstellung der Hauptdiagnosen nach ICD finden Sie in der Fachabteilung für Innere Medizin I - Schwerpunkt Angiologie und Kardiologie (Kapitel B-3.6).

#### **B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-4.7 Prozeduren nach OPS**

#### **B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Eine Aufstellung der TOP 10 OPS finden Sie in der Fachabteilung für Innere Medizin I - Schwerpunkt Angiologie und Kardiologie (Kapitel B-3.7).

#### **B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#### **Ermächtigungsambulanz Dr. Schmidt**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

#### **Ermächtigungsambulanz Herr Dr. Böhm**

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

### **Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

**B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Trifft nicht zu.

**B-4.11 Apparative Ausstattung**

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir Sie an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

**B-4.12 Personelle Ausstattung****B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen**

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. Guido Schmidt	36 Monate	Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin

### B-4.12.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal der interdisziplinären Station 52 sowie der Intensivabteilung wurden anteilig auf die jeweilige Fachabteilung zugerechnet. Bei den Angaben handelt es sich um die Anzahl der Personen. Ungerade Zahlenangaben entstehen durch die anteilige Hinzurechnung.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	30,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

## **B-5 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**

### **B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr. Wolfgang Herchenhein  
Straße: Dr.-Frössel-Allee  
PLZ / Ort: 37412 Herzberg am Harz  
Telefon: 05521 / 866 - 440  
Telefax: 05521 / 866 - 449  
E-Mail: [w.herchenhein.gyn@klinik-herzberg.de](mailto:w.herchenhein.gyn@klinik-herzberg.de)  
Internet: [www.klinik-herzberg.de](http://www.klinik-herzberg.de)

In der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe werden Patientinnen im operativen bzw. im onkologisch gynäkologischen Bereich behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt der Fachabteilung liegt in der Schwangerschaftsbegleitung. Das fachärztlich und assistenzärztlich tätige Team der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe wurde bei den 598 Geburten des Jahres 2008 von einem leistungsstarken und motivierten Hebammenteam mit WHO-Stillkenntnissen unterstützt.

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde

In der nachfolgenden Aufzählung möchten wir Ihnen getrennt nach den Bereichen Frauenheilkunde und Geburtshilfe weitere Versorgungsschwerpunkte aufzeigen:

Im Bereich der Frauenheilkunde sind insbesondere zu nennen:

- Behandlung weiblicher Krebserkrankungen in enger Zusammenarbeit mit Spezialisten anderer Fachdisziplinen (Radiologie, Onkologie, Strahlenmedizin)
- Die Behandlung der Brusttumore inkl. verschiedener plastischer Operationsverfahren, um möglichst optimale kosmetische Ergebnisse zu erzielen (Onkoplastische Therapiekonzepte).
- Behandlung der Harninkontinenz und der Senkungszustände mit fundierter Vordiagnostik, um Ihnen den bestmöglichen Erfolg zu bieten. Erst nach Ausschöpfung von konservativen Behandlungsmethoden werden die operativen Verfahren eingesetzt. Hier kommen die modernsten Methoden inkl. TVT (Zügeloperation) zum Einsatz.

Für den Bereich der Geburtshilfe sind darüber hinaus folgende Versorgungsschwerpunkte besonders hervorzuheben:

- Individuelle, auf die Wünsche der Eltern ausgerichtete Geburtshilfe (z.B. Spontanentbindung bei Beckenendlagen)
- Ambulante Entbindungen und Wassergeburten
- Homöopathie und Akupunktur
- Rooming-In
- Stillberatung
- Rückbildungsgymnastik
- Betreuung von Risikogeburten

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die genaue Auflistung unseres nicht-medizinischen Serviceangebots finden Sie unter Punkt A-10.

### **B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	2.054
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	34

### **B-5.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fallzahl</b>
1	Z38	Neugeborene	483
2	O70	Dammriss während der Geburt	105
3	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	100
4	C50	Brustkrebs	89
5	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	80
6	O42	Vorzeitiger Blasensprung	67
7	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	62
8	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	52
9	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	45

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	44

### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

#### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	594
2	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	326
3	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	292
4	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	234
5	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	170
6	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	120
7	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	114
8	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	97
9	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	72
10	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	61

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Ermächtigungsambulanz Dr. Herchenhein

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

**B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	103
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	61
3	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	17
4	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	10
5	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	8

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Trifft nicht zu.

**B-5.11 Apparative Ausstattung**

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir Sie an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

**B-5.12 Personelle Ausstattung****B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen**

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. Wolfgang Herchenhein	60 Monate	Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-5.12.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal der interdisziplinären Station 52 sowie der Intensivabteilung wurden anteilig auf die jeweilige Fachabteilung zugerechnet. Bei den Angaben handelt es sich um die Anzahl der Personen. Ungerade Zahlenangaben entstehen durch die anteilige Hinzurechnung.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	16	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	5	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
Hebammen/ Entbindungspfleger	3	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

**B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde****B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Innerhalb der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH soll die Abteilung für HNO-Heilkunde das medizinische Leistungsangebot komplettieren und in enger Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen die Qualität der Patientenversorgung steigern. Das medizinische Leistungsspektrum wird durch die in unserem Hause tätigen Belegärzte Frau Dr. Gorowzow und Herrn M. Eilts vertreten.

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  
Art: Belegabteilung  
Belegärztin: Dipl. Med. Gorowzow  
Belegarzt: M. Eilts  
Straße: Dr.-Frössel-Allee  
PLZ / Ort: 37412 Herzberg am Harz  
Telefon: 05522 / 2961  
Telefax: 05522 / 75969  
E-Mail: [hnomanfredeilts@aol.com](mailto:hnomanfredeilts@aol.com)  
Internet: [www.hno-eilts.de](http://www.hno-eilts.de)

### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Der Leistungsumfang ist durch die Tätigkeit dieser Ärzte im niedergelassenen Bereich vorab definiert, d.h. die Leistungen sollen nur dann stationär erbracht werden, wenn eine ambulante Versorgung in der Praxis nicht gewährleistet werden kann. Damit wird die heute allgemein angestrebte Verzahnung von ambulanter und stationärer Leistungserbringung in diesem Bereich bereits praktiziert. Die HNO-Ärzte stehen den anderen Fachabteilungen als Konsiliararzt beratend zur Seite. Das Leistungsangebot umfasst:

- Operationen am äußeren Ohr: Versorgung von Verletzungen der Ohrmuschel, Operation eines Ohrhämatoms, Fremdkörper und Ohrmuschelanlegeplastik
- Operationen am Mittelohr, Schnittparazentese, Paukenröhrcheneinlage, Trommelfellverschlussplastik.
- Operationen an der äußeren Nase: Chirurgie der Nasenverletzung, Versorgung von Nasenweichteilverletzungen, Versorgung einer Nasenbein- und Septumfraktur, Eingriffe beim Nasenbluten.
- Operationen an Nasenmuscheln und Nasennebenhöhlen, Conchotomie der unteren und mittleren Nasenmuschel, Kieferhöhlenoperationen und Siebbeinzellenoperation.
- Operationen in der Mundhöhle und im Rachen, Zungen- und Lippenbändchenplastik enoraler Eingriff bei Sialolithiasis, Fremdkörper im Mund-Rachenbereich, Nasenrachenmandeloperation (Adenotomie), Gaumenmandeloperation (Tonsillektomie), tonsillogene Abszessoperationen, Uvulopalatopharyngoplastik (Schnarchoperation).
- Endoskopie und Eingriffe am Kehlkopf: mikrolaryngoskopische Operationen mit Exploration des Kehlkopfes und Entfernung gutartiger Tumoren im Kehlkopfbereich, Tracheoskopie, Tracheotomie.
- Plastische Operationen, Ohrmuschelkorrektur wegen Formänderung und Ohrmuschelwiederaufbau nach Teilresektion.
- Stationäre Behandlung von Hörstürzen, Fazialisparesen, Erkrankungen des Vestibularorgans und Ohrgeräuschen.

Aufgrund der überwiegenden Planbarkeit der durchgeführten Eingriffe ist die Berücksichtigung persönlicher Lebensumstände des Patienten stärker als in anderen Bereichen realisierbar und steht daher für eine besonders patientenfreundliche Krankenhausversorgung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres nicht-medizinischen Serviceangebots finden Sie unter Punkt A-10.

### B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	415
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	2

### B-6.6 Diagnosen nach ICD

#### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	116
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	66
3	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	64
4	H93	Sonstige Krankheit des Ohres	42
5	H91	Sonstiger Hörverlust	33
6	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	22
7	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	9
8	H83	Sonstige Krankheit des Innenohrs	7
9 – 1	R04	Blutung aus den Atemwegen	≤ 5
9 – 2	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	≤ 5

#### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	70
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	68
3	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	51
4	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	49
5	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	35
6	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	19
7	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	9
8	5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	6
9 – 1	5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	≤ 5
9 – 2	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	≤ 5

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Rahmen der Belegarztztätigkeit wird ein Teil der fachspezifischen Operationen auch als ambulanter Eingriff in den Kliniken Herzberg und Osterode durchgeführt.

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	46
2	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	40
3 – 1	5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	≤ 5
3 – 2	5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	≤ 5
3 – 3	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	≤ 5

**B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Trifft nicht zu.

**B-6.11 Apparative Ausstattung**

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir Sie an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

**B-6.12 Personelle Ausstattung****B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2	Bei den Belegärzten handelt es sich um Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### **B-6.12.2 Pflegepersonal**

#### **Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Das Pflegepersonal der interdisziplinären Station 52 sowie der Intensivabteilung wurden anteilig auf die jeweilige Fachabteilung zugerechnet. Bei den Angaben handelt es sich um die Anzahl der Personen. Ungerade Zahlenangaben entstehen durch die anteilige Hinzurechnung.

### **B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

## **B-7 Augenheilkunde**

### **B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Augenheilkunde  
Art: Belegabteilung  
Belegarzt Dr. Kienzle  
Belegarzt Dr. Lojewski  
Straße: Dr.-Frössel-Allee  
PLZ / Ort: 37412 Herzberg am Harz  
Telefon: 05521 / 6768  
Telefax: 05521 / 5221  
E-Mail: [dr.lojewski@kienzle-lojewski.de](mailto:dr.lojewski@kienzle-lojewski.de)  
Internet: [www.klinik-herzberg.de](http://www.klinik-herzberg.de)

Die Fachabteilung für Augenheilkunde, vertreten durch die Belegärzte Dr. Lojewski und Dr. Kienzle, behandelte im Jahr 2008 9 Patienten. Es werden nur Patienten stationär behandelt und aufgenommen, bei denen ein ambulanter Eingriff auf Grund von Vorerkrankungen zu risikoreich erscheint. Dabei werden in erster Linie Katarakt - Behandlungen durchgeführt.

### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres nicht-medizinischen Serviceangebots finden Sie unter Punkt A-10.

### B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	9
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	1

### B-7.6 Diagnosen nach ICD

#### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	≤ 5
1 – 2	H26	Sonstiger Grauer Star	≤ 5

#### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-7.7 Prozeduren nach OPS

#### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-145	Sonstige operative Entfernung der Augenlinse	8
2	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	≤ 5

#### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Kliniken Herzberg und Osterode GmbH bietet den Belegärzten die Möglichkeit, ambulante Eingriffe in der Klinik durchzuführen.

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	≤ 5

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Trifft nicht zu.

### B-7.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir Sie an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

### B-7.12 Personelle Ausstattung

#### B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Augenheilkunde

### **B-7.12.2 Pflegepersonal**

#### **Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Das Pflegepersonal der interdisziplinären Station 52 sowie der Intensivabteilung wurden anteilig auf die jeweilige Fachabteilung zugerechnet. Bei den Angaben handelt es sich um die Anzahl der Personen. Ungerade Zahlenangaben entstehen durch die anteilige Hinzurechnung.

### **B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

**B-8 Anästhesie****B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Anästhesie  
Chefarzt: Dr. Passian (gleichzeitig Ärztlicher Direktor)  
Straße: Dr.-Frössel-Allee  
PLZ / Ort: 37412 Herzberg am Harz  
Telefon: 05521 / 866 - 460  
Telefax: 05521 / 866 - 469  
E-Mail: [j.passian.zaa@klinik-herzberg.de](mailto:j.passian.zaa@klinik-herzberg.de)  
Internet: [www.klinik-herzberg.de](http://www.klinik-herzberg.de)

## B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nachfolgend möchten wir für den interessierten Leser die Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin vorstellen:

- Durchführung von Narkosen bei stationären und ambulanten Patienten. Hierbei kommen folgende moderne und gängige Anästhesien zur Anwendung:

Allgemeinanästhesien („Vollnarkosen“)

- Intubationsnarkosen
- Narkosen mit Kehlkopf- oder Larynxmasken
- Maskennarkosen

Regionalanästhesien („RA“, „Teilnarkosen“)

- Zentrale Regionalanästhesien: Spinalanästhesie, Periduralanästhesie -( PDA -) (sog. Rückenmarknarkosen, als Single Shot oder kontinuierlich mittels Kathetereinlage
  - Periphere Regionalanästhesien der oberen Extremität: Interskalenus-, vertikale infraklavikuläre und axilläre Plexusanästhesien
  - Periphere Regionalanästhesien der unteren Extremität: Femoralis-, proximale und distale Ischiadikusanästhesien
  - Sonstige Regionalanästhesien: Hierunter werden alle Formen der RA verstanden, bei denen eine Katheteranlage nicht möglich ist (z.B. Fuß-/ Handblock, Blockade einzelner Nerven der oberen und unteren Extremitäten)
- Betreuung und Behandlung der operierten und schwerstkranken Patienten auf der Intensiv-Station (ITS) und der Intermediate Care-Station (IMC)

Sowohl auf der 8 Betten umfassenden ITS als auch auf der IMC mit 19 Betten werden Patienten nach ausgedehnten und schwierigen Operationen oder Patienten mit relevanten Begleiterkrankungen postoperativ zur weiteren intensiven Überwachung und Behandlung aufgenommen. Beide Stationen verfügen über ein modern ausgestattetes Überwachungs-System, das eine kontinuierliche Erfassung zahlreicher Vitalparameter erlaubt. Die ITS und IMC unterscheiden sich lediglich in der Möglichkeit der maschinellen Beatmung ateminsuffizienter Patienten. Hierbei kommen alle invasiven und nicht invasiven Beatmungsformen zur Anwendung (CPAP, ASB, SIMV, IPPV, BIPAP). Nicht invasive Beatmungsformen können ebenfalls auf der IMC durchgeführt werden.

Ferner werden auf beiden genannten Stationen präoperativ die Operations- und Narkosefähigkeit von Patienten mit gravierenden Nebenerkrankungen und erhöhtem Narkoserisiko durch entsprechende Behandlungsmaßnahmen hergestellt.

- Stationäre Schmerztherapie

Stationäre Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen werden mit speziell angepassten Therapieschemata versorgt. Bei stärksten postoperativen Schmerzzuständen werden die Patienten mit Spritzenpumpen (PCA, patient controlled analgesia) ausgestattet. Hierbei können sich die Patienten eine definierte Rate an Schmerzmitteln in einem definierten Zeitraum per Knopfdruck selbst verabreichen. Eine weitere Möglichkeit der suffizienten Schmerzbehandlung stellen die sog. Schmerzkatheter dar (siehe Regionalanästhesie). Die in der betroffenen Schmerzregion liegenden Katheter werden kontinuierlich über eine Pumpe mit Schmerzmitteln versorgt. Alle Patienten mit PCA oder Schmerzkathetern werden täglich von Ärzten der Fachabteilung für Anästhesie aufgesucht. Eine evtl. erforderliche Anpassung der Schmerzbehandlung wird dann individuell vorgenommen („Schmerzvisite“).

Zur Linderung von Wehenschmerzen unter der Geburt besteht für Patientinnen die Möglichkeit, eine PDA (siehe Regionalanästhesie) mit Kathetereinlage zu erhalten.

#### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Hierbei sind im Wesentlichen die Schrittmacherimplantationen/-wechsel zu nennen, wobei der Chefarzt Dr. med. J. Passian zu den erfahrensten Implanteuren moderner Herzschrittmachersysteme im südniedersächsischen Raum gehört. Ferner obliegt es der Abteilung für Anästhesie, das OP-Management und die Koordination des Intensivbereiches der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH zu betreiben. Darüber hinaus wird die Terminierung von Narkosevoruntersuchungen sowie die Ablaufsteuerung der ambulanten Operationen sowohl mit Operateuren des Hauses, als auch mit den in der Klinik tätigen Belegärzten gewährleistet.

#### **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

In Kooperation mit der Universitätsklinik Göttingen und der RHÖN-KLINIKUM AG können sich Pflegekräfte zu Fachkräften für Anästhesie und Intensivmedizin ausbilden lassen. Zu speziellen Fragestellungen können die Ärzte der Fachabteilung als Konsiliararzt (beratender Arzt) angefordert werden.

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

### **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die genaue Auflistung unseres nicht-medizinischen Serviceangebots finden Sie unter Punkt A-10.

### **B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

Die Fachabteilung für Anästhesie versteht sich als Dienstleister für alle am Krankenhaus vorgehaltenen Fachabteilungen und führt für diese Narkosen bei stationären und ambulanten Patienten durch.

### **B-8.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.7 Prozeduren nach OPS

#### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Im Rahmen der therapeutischen Schmerztherapie werden die, in den Versorgungsschwerpunkten aufgeführten, gängigen Narkoseverfahren auch bei den ambulant durchgeführten Operationen soweit notwendig, angewendet.

### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-8.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir Sie an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

### B-8.12 Personelle Ausstattung

#### B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Rettungsmedizin

### B-8.12.2 Pflegepersonal

Auf eine Darstellung der personellen Ausstattung in der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin wird aufgrund der interdisziplinären Zusammenarbeit der einzelnen Fachabteilungen verzichtet. Das Pflegepersonal wurde anteilig auf die verschiedenen Fachabteilungen aufgeteilt.

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	Um die Sicherstellung der Hygiene zu gewährleisten, werden zwei Hygienefachkräfte vorgehalten.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Pain Nurse	

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

# Qualitätssicherung

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**

#### **C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

#### **C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

<b>Leistungsbereich</b>
Neonatalerhebung

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

#### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Wie in den vergangenen Jahren hat sich die Kliniken Herzberg und Osterode GmbH an der konzerninternen, systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Seit Anfang des Jahres 2006 werden Indikatoren quartalsweise ausgewertet. Im Jahr 2008 wurde eine neue Software eingeführt. Aktuell werden somit bis zu 1345 Indikatoren quartalsweise berechnet. Die Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH in regelmäßigen Abständen mit den Chefarzten und den Behandlungsteams analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich in erster Linie medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Die Indikatoren decken das gesamte Spektrum der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) ab. Weiter werden Indikatoren aus Abrechnungsdaten der Krankenhausverwaltung berechnet.

Es handelt sich hierbei um Kennzahlen verschiedenster Herkunft (z.B. RHÖN-KLINIKUM AG, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Patientensicherheits-Indikatoren). Ein neuer Satz von Indikatoren überprüft die Datenqualität. So können auch Kodier- und Dokumentationsfehler zeitnah erkannt und abgestellt werden, was in Folge wieder zu einer verbesserten Aussagekraft unserer Kennzahlen führt

Die für die Veröffentlichung geeigneten Indikatoren nach dem System der BQS ([www.bqs-online.de](http://www.bqs-online.de)) werden im Kapitel C-1.2AI und C-1.2BI und im Internet der RHÖN-KLINIKUM AG dargestellt.

Nachfolgend veröffentlichen wir

- Weitere Indikatoren aus dem BQS-Verfahren
- Indikatoren aus Abrechnungsdaten
- Ergebnisse von Qualitätssicherungsmodulen, die freiwillig oder nach Landesrecht erhoben werden.

Sofern Indikatoren in der RKA entwickelt wurden, so ist Ihre Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler (auffällige Fälle) Zielwert im Internet ([http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka\\_2/deu/33344.html](http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/33344.html)) dargestellt.

Qualitätsindikator	Ergebnis 2008	2008 Zähler/ Nenner	RKA-Durchschnitt 2008
Postoperative Lungenembolie oder tiefe Venenthrombose	0,46 %	11/2384	0,47 %
Perforation nach Koloskopie	0,44%	2/ 459	0,46%
Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperation (einschließlich Rektum)	4,30%	4/93	5,26%
Letalität: Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	0,00%	0/ 45	0,26%

Qualitätsindikator	Ergebnis 2008	2008 Zähler/ Nenner	RKA- Durchschnitt 2008
Letalität: Herzschrittmacher	0,00%	0/ 55	1,68%
Letalität bei Cholezystektomie	1,32%	2/151	1,67%
Mütterliche Todesfälle	0,00%	0/463	0,01%

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Die Qualitätssicherung für zugelassene Krankenhäuser nach § 137 SGB V gilt einheitlich für alle Patienten. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat die Aufgabe übernommen, Beschlüsse nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V zu bestimmen. Dazu gehört, einen Katalog planbarer Leistungen nach den §§ 17 und 17b des Krankenhausfinanzierungsgesetzes, bei denen die Qualität des Behandlungsergebnisses in besonderem Maße von der Menge der erbrachten Leistungen abhängig ist, Mindestmengen für die jeweiligen Leistungen je Arzt oder Krankenhaus und Ausnahmetatbestände festzulegen.

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Knie-TEP	50	71

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.

# Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Die Kliniken Herzberg und Osterode GmbH übernimmt nicht nur aufgrund des konzernübergreifenden Leitgedanken der RHÖN-KLINIKUM AG "Tue nichts, was Du nicht willst, dass es Dir angetan werde und unterlasse nichts, was Du wünscht, dass es Dir getan würde" eine besondere Verantwortung gegenüber ihrer Patienten und Mitarbeiter. Entsprechend unseres Leitbildes steht der Patient im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Aus diesem Grund legen wir einen hohen Wert auf eine umfangreiche und bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung unseres Personals.

Einhergehend mit der primären Forderung nach „Qualität“ der Leistungserbringung ist daher ohne Frage die ständige Bereitschaft notwendig, bisherige Vorgehensweisen zu vergleichen, zu überdenken und evtl. zu verwerfen und abzulösen. Dieser Vorgehensweise liegt die ungehinderte Kommunikation der einzelnen Leistungsträger zu Grunde. Hier setzt die Qualitätspolitik des Hauses an:

In unserer heutigen Gesellschaft sind unter Einbeziehung sämtlicher zur Verfügung stehender Informationen qualifizierte Entscheidungen nur möglich, wenn die Entscheidungsvorbereitung nicht durch vorhandene und gelebte Informationsasymmetrien be- bzw. verhindert wird. Dieser Grundsatz wird in sämtlichen Beziehungen untereinander verfolgt und gelebt (Mitarbeiter-Patient, Mitarbeiter-Mitarbeiter sowie externe Verknüpfungen der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH). Damit hat „Qualität“ an sich sowohl vergleichende (quantifizierbare) als auch nicht direkt messbare (qualitative) Komponenten, was die Überprüfung der a priori gesetzten Zielvorstellungen erschwert. Die Kliniken Herzberg und Osterode GmbH begegnet diesem Sachverhalt hinsichtlich der oftmals geforderten allumfassenden Qualitätserbringung mit der Ansiedlung solch gearteter Vorgänge und Prozesse auf höchster Leitungsebene. So wird z.B. das Beschwerdemanagement, übrigens nicht umsonst innerhalb der RHÖN-KLINIKUM AG als Qualitätsbeobachtung klassifiziert, von der ärztlichen und der örtlichen Geschäftsleitung verfolgt.

Losgelöst von der eigentlichen medizinischen Leistungserbringung ist der Qualitätsgedanke "Gute Medizin planbar und sichtbar machen" gemäß der ständigen Selbstüberprüfung in sämtlichen Leistungs- und Entscheidungsprozessen angesiedelt. Alle Aktivitäten sind übergeordnet darauf ausgerichtet, die verfügbare Informationsmenge dauerhaft zu vergrößern und ein höchst mögliches Maß an Transparenz zu erzielen. Mit diesen Anstrengungen beginnt die Qualitätspolitik der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH da, wo die erwünschte Qualität ihren Ursprung hat und bietet die Voraussetzung, dem Anspruch sämtlicher Akteure im Beziehungsgeflecht „Krankenhaus intern und extern“ gerecht zu werden. Messbare Ergebnisse und konzernweite Vergleiche sind in diesen Prozess einbezogen und führen stets zu einer Vermehrung von verfügbaren Informationen.

Abschließend wird die Qualitätspolitik des Hauses treffend mit der generellen Bereitschaft zur qualitativen Prozessgestaltung und Entscheidungsvorbereitung beschrieben, damit unsere Medizin eben nicht beliebig, sondern planbar zum Wohle unserer Patienten beiträgt.

## D-2 Qualitätsziele

Als grundlegende Qualitätsziele hat die Geschäftsführung der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH unter Zugrundelegung der Unternehmensphilosophie und der Qualitätsgrundsätze Aktivitäten benannt, die zu den folgenden Ergebnissen führen:

- Vermeidung von Informationsasymmetrien, d.h. Bereitstellung der für den Sachzweck maximal verfügbaren und notwendigen Informationen aller am Leistungsprozess beteiligten Akteure.
- Aktivierung der Bereitschaft, bestehende Leistungsprozesse zu hinterfragen und zu überprüfen und ggfs. zu verwerfen und zu erneuern.
- Systematisierung der Vorgehensweise, um einen Versuch- und Irrtum-Ansatz zu Lasten unserer Patienten zu vermeiden.

Als generelles Instrument zur Qualitätszielerreichung dient uns dabei der Vergleich. Ob zunächst durch ein geeignetes Messverfahren innerhalb des eigenen Hauses, ein Zeitvergleich, ein häuserübergreifender Vergleich (z.B. konzernintern) oder gar eine bundesweite Orientierung vorgenommen wird, ist für die Erkenntnisgewinnung zunächst nachrangig, da in jedem Falle Handlungserfordernisse abgeleitet werden können. Wenn diese Vergleiche für einen „außenstehenden Dritten“ ohne umfangreiche Erklärungsansätze nachvollziehbar gestaltet werden können, ist von uns der Weg in die richtige Richtung geebnet worden.

Außerdem müssen auch die Aktivitäten im Zeitablauf bewertet werden können, so dass eine erneute Überprüfung zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen ist, um Informationen über den Erfolg der getroffenen Maßnahmen zu gewinnen. Hierzu sind dem Betrachter auch die Entwicklungen in den Vergleichswerten/-häusern darzustellen, damit auch eine Bewertung der eigenen Aktivitäten im Hinblick auf die Anstrengungen anderer möglich ist.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Durchführung der Qualitätssicherung sowie Maßnahmen zum Qualitätsmanagement integrieren alle Berufsgruppen über Hierarchiegrenzen hinweg. Die Geschäftsführung hilft bei der Bereitstellung der Ressourcen und benennt einen Qualitätsmanagement-Beauftragten. Dieser, unterstützt durch unsere Mitarbeiter/-innen, ist für den Systemaufbau und die anschließende Pflege des Qualitätsmanagement-Systems verantwortlich. Im Sinne der „Qualitätsverbesserung“ orientiert sich unser Qualitätsmanagement-System an den Rahmenbedingungen des Prozess- bzw. Projektmanagements. Als Ergebnis sollen Handlungsleitlinien in Form von Arbeitsanweisungen zur Projektarbeit „Qualität“ geschaffen werden, um den Qualitätsgedanken auch in der Praxis anwenden zu können.

Der Aufbau unseres einrichtungsinternen Qualitätsmanagements ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt:

### Projektorganisation "Qualität" in der Klinik Herzberg

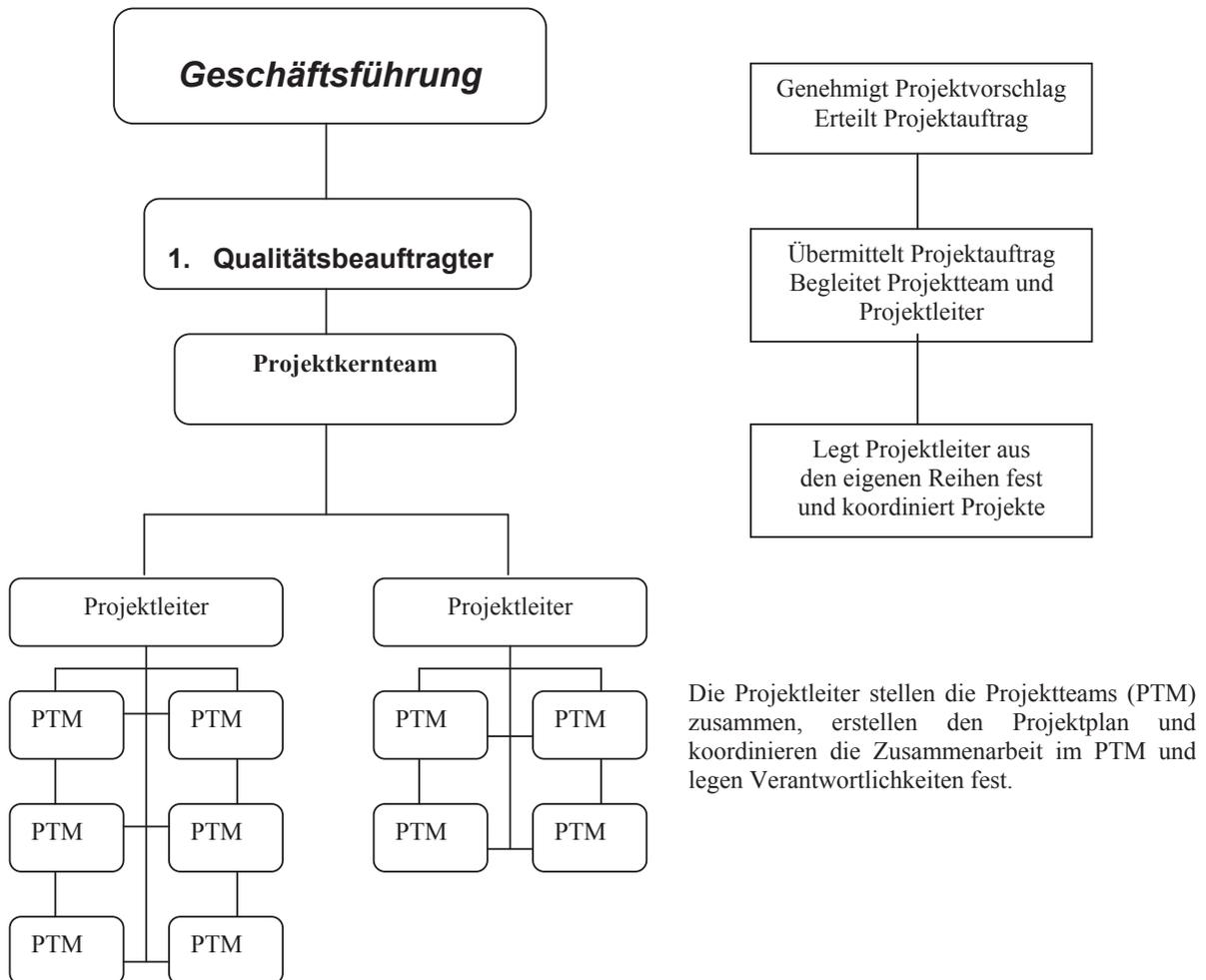


Abb.: Aufbau des QM-Systems in der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH

Für Rückfragen hinsichtlich der Zusammensetzung der Projektteams im Rahmen der entsprechenden Qualitätsmanagement-Projekte in der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH steht Ihnen der Qualitätsbeauftragte Herr Dr. Andreas Philippi gerne zur Verfügung.

#### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Rahmen des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) des Qualitätsmanagements der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH werden kontinuierlich die eingesetzten personellen und ideellen Ressourcen überprüft. Nachfolgend werden die wesentlichen Instrumente, die je nach Aufgabenstellung unterschiedlich zur Anwendung kommen genannt:

- Beschwerdemanagement
- Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen und -analysen
- Patienten- und Mitarbeiterbefragungen
- regelmäßige Hygienebegehungen
- Qualitätszirkel
- Stationsleitungsbesprechungen/Abteilungsleiterbesprechungen

#### D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Aufbauend auf den Qualitätsprojekten der Jahre 2004 - 2007 standen im Berichtsjahr 2008 folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- „Palliativstützpunkt Kliniken Herzberg und Osterode GmbH“

Die Errichtung eines Palliativstützpunkts in den Räumen der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH soll die palliativmedizinische Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen im Landkreis Osterode am Harz verbessern. Neben der Koordination aller an der Palliativversorgung beteiligten Berufsgruppen (Pflegerkräfte, Ärzte, Apotheker, Seelsorger, Hospizhelfer, Therapeuten) sowie der Beratung von Patienten, Angehörigen, Ärzten, Pflegerkräften und anderen Leistungsanbietern im Bereich der palliativmedizinischen Versorgung besteht das vordergründige Ziel darin, den Betroffenen in Krisensituation zu ermöglichen, so lange wie möglich zu Hause gepflegt und versorgt zu werden.

Zu diesem Zweck steht den Ratsuchenden unter der Telefonnummer: 0151-50638822 eine 24h-Hotline zur Verfügung, die unter anderem durch die Stützpunktkoordinatorin Frau Brigitte Levin, eine ausgebildete Palliativ-Care-/ Pain-Nurse-Fachkraft der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH organisiert und koordiniert wird.

Die inhaltliche Zusammenarbeit mit der Klinik erfolgt vornehmlich mit den betreuenden Ärzten und Pflegerkräften der stationären Palliativzimmer sowie der Low-Care-Station.

Des Weiteren basiert die Arbeit des Stützpunkts auf der Netzwerkzusammenarbeit aller an der Palliativversorgung beteiligten Berufsgruppen.

- Erfolgreiche Revalidierung von Reinigungs-/Desinfektions- und Sterilisationsprozessen der Zentralen Sterilgutversorgungs-Abteilung (ZSVA)
- Weiterentwicklung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems
- Weiterentwicklung der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherung durch routinemäßige systematische Ausleitung von Qualitätsindikatoren

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung des Qualitätsmanagement erfolgt in regelmäßigen Abständen im Rahmen von konzern- und krankenhausinternen Vergleichen und Audits. Eine externe Bewertung (analog z.B. zu DIN, ISO, KTQ oder EFQM - Verfahren) ist bisher noch nicht durchgeführt worden.

Alle Kliniken der RHÖN-KLINIKUM AG erstellen routinemäßig jährlich einen Qualitätsbericht. Dieser Bericht dient der Transparenz der erzielten Qualität im Unternehmen und in der Öffentlichkeit, sowie der Bewertung des Qualitätsmanagementsystems der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH.

Die aktuellen Qualitätsberichte sind auf der Internetseite der Klinik ([www.klinik-herzberg.de](http://www.klinik-herzberg.de)) und auf der Konzern-Internetseite: (<http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/hzb/deu/index.html>) zu finden.

## D-7 Hygiene

In der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH wird die Sicherstellung der Hygiene unter anderem durch zwei Hygienefachkräfte sowie zwei hygienebeauftragte Ärzte sichergestellt. Neben der Erkennung, Erfassung und Bewertung von Krankenhausinfektionen gehören zu den Hauptaufgaben der Hygienefachkräfte die Überwachung aller hygienerelevanter Arbeitsabläufe in der Diagnostik, der Therapie, der Pflege sowie der Lebensmittelherstellung und Aufbereitung von Medizinprodukten.

In regelmäßig stattfindenden Hygienekonferenzen werden die derzeit angewendeten Hygienestandards überprüft sowie aktuelle Fragestellungen der Patientenbehandlung erörtert. Um die gesetzlich vorgeschriebenen Hygienevorschriften einzuhalten, werden die Hygienebeauftragten der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH von einer Hygienekommission unterstützt, die unter der Leitung des Ärztlichen Direktors in seiner Aufgabe als Hygieneverantwortlicher des Krankenhauses fachabteilungs- und bereichsübergreifend besetzt wird. Zu den Aufgaben der Hygienekommission zählen:

- Festlegung von Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen unter Einbeziehungen therapeutischer Maßnahmen,
- Kontrolle der Hygiene in der Ver- und Entsorgung,
- Beratung bei der Beschaffung technischer Einrichtungen und Geräte,
- Beratung bei der Planung baulicher Maßnahmen,
- Erstellung von Standardarbeitsanweisungen, Hygienepläne und Desinfektionsplänen,
- Bewertung nosokomiale Infektionen,
- Mitwirkung bei der Fortbildung des Personals.

Bezug nehmend auf den Qualitätsbericht des Vorjahres nahm die Kliniken Herzberg und Osterode GmbH unter der organisatorischen Leistung der Hygienefachkraft Frau Ines Liebig im Rahmen des 1. Nationalen Aktionstages zur Händedesinfektion an der Aktion "saubere Hände" teil. Ziel des bundesweit durchgeführten Aktionstages war es, die Händedesinfektion als einen Schwerpunkt für mehr Qualität und Sicherheit in der Patientenversorgung zu etablieren. Mit Unterstützung der Krankenpflegeschule konnten mehrere Informationsstände innerhalb der Klinik sowie auf den Marktplätzen in Herzberg und Osterode am Harz zur Aufklärung der Bevölkerung beitragen.

### D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften

Im Rahmen der sektorenübergreifenden Versorgung unserer Patienten arbeitet die Kliniken Herzberg und Osterode GmbH mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern zusammen. Die nachfolgende Tabelle gibt dem interessierten Leser einen Überblick über die aktuellen Partnerschaften:

<b>Partner/ Kooperationsform</b>	<b>Beschreibung der Kooperation</b>	<b>Koop. seit</b>	<b>Mehrwert für Kliniken, Patienten, Zuweiser</b>
Diabeteszentrum Bad Lauterberg	Kooperation zur Behandlung von Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom	2003	Durch eine interdisziplinär abgestimmte Versorgung der Vertragspartner soll für die Patienten ein qualitativ optimiertes Betreuungsangebot zur Verfügung stehen.
Diakonie- /Sozialstation Osterode am Harz	Kooperation zur Durchführung integrativer Pflege/Betreuung und Stärkung der Zusammenarbeit zwischen ambulanten Pflegedienst und Akutkrankenhaus	2004	Gewährleistung einer stets den aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen angepasste Pflege (Pflegermodell von N. Roper (ATL) sowie M. Krohwinkel)
Medizinisches Versorgungszentrum Dres. Adolph, Hoffmann, Niemann	Zusammenarbeit in den Fachgebieten Nierenerkrankungen, Bluthochdruck und Dialyse	2005	Erweiterung des Leistungsspektrums der Fachabteilung für Innere Medizin
Gemeinschaftspraxis für Radiologie Dres. Holger, Schwantes und Andreas, Kollar	Kooperation zur Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgungsstrukturen	2006	Die Konsiliarärzte wirken an der ambulanten und stationären Behandlung auf dem Gebiet der Radiologie mit.
Alzheimer Gesellschaft Region Harz e.V.	Wöchentlicher "Treffpunkt Demenz"	2007	Vertrauensvolle, persönliche Gesprächsrunde für Demenzkranke im Frühstadium, für pflegende Angehörige sowie Ratsuchende
Klinik Dr. Muschinsky GmbH & Co.KG, Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie	Vertrag zur Integrierten Versorgung von Knie- und Hüftendoprothesen	2007	Abgestimmte sektorenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Akutkrankenhaus und Reha-Einrichtung. Die Vernetzung der einzelnen Segmente soll die Versorgung optimieren.

<b>Partner/ Kooperationsform</b>	<b>Beschreibung der Kooperation</b>	<b>Koop. seit</b>	<b>Mehrwert für Kliniken, Patienten, Zuweiser</b>
IKK Niedersachsen	Vertrag zur Integrierten Versorgung von Knie- und Hüftendoprothesen	2005	siehe Klinik Dr. Muschinsky GmbH & Co.KG.
AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen	Vertrag zur Integrierten Versorgung von Knie- und Hüftendoprothesen	2007	siehe Klinik Dr. Muschinsky GmbH & Co.KG.
Palliativstützpunkt Kliniken Herzberg und Osterode GmbH	Netzwerkzusammenarbeit aller an der Palliativversorgung beteiligten Berufsgruppen (Pflegekräfte, Ärzte, Apotheker, Seelsorger, Hospizhelfer, Therapeuten)	2008	Palliativmedizinische Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen im Landkreis Osterode am Harz
Klinikum Hildesheim GmbH	Kooperationspartner des Darmzentrums Hildesheim	2008	Fachlich spezialisierte Behandlung des kolorektalen Karzinoms durch transparente und optimierte Behandlungsabläufe
Universitätsmedizin Göttingen - Georg-August-Universität Göttingen	Kooperation auf dem Gebiet der kardiovaskulären Medizin	2008	Wohnortnahe Versorgung von Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen durch abgestimmte Prozesse zur Ablauforganisation sowie medizinische Vorgehensweisen in Diagnostik und Therapie
Dr. Margit Fenzl, Fachärztin für Innere Medizin	Kooperation zur Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgungsstrukturen	2008	Die Konsiliarärztin wirkt an der ambulanten und stationären Behandlung auf dem Gebiet der Inneren Medizin mit.
Dr. Jan Koblre, Facharzt für Innere Medizin	Kooperation zur Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgungsstrukturen	2008	Der Konsiliararzt wirkt an der ambulanten und stationären Behandlung auf dem Gebiet der Inneren Medizin mit.
Dr. Steffen Köpke, Facharzt für Neurologie und Neuropsychiatrie	Kooperation zur Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgungsstrukturen	2008	Der Konsiliararzt wirkt an der ambulanten und stationären Behandlung auf dem Gebiet der Inneren Medizin und der Neurologie mit.
Dr. Rita Passian, Ärztin für Gynäkologie	Kooperation zur Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgungsstrukturen	2008	Die Konsiliarärztin wirkt an der ambulanten und stationären Behandlung auf dem Gebiet der Gynäkologie mit.

<b>Partner/ Kooperationsform</b>	<b>Beschreibung der Kooperation</b>	<b>Koop. seit</b>	<b>Mehrwert für Kliniken, Patienten, Zuweiser</b>
Dr. Falk Scheffer, Facharzt für Innere Medizin	Kooperation zur Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgungsstrukturen	2008	Der Konsiliararzt wirkt an der ambulanten und stationären Behandlung auf dem Gebiet der Inneren Medizin mit.
Dienstleistungs- gesellschaft für Ärzte- Psychotherapeuten Niedersachsen mbH	Kooperation zur Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgungsstrukturen	2008	Verbesserung der ambulanten Bereitschaftsdienstversorgung der Bevölkerung durch eine patientenfreundliche Organisation

## **Impressum**

### **Verantwortliche für den Qualitätsbericht**

Verantwortlich für den Qualitätsbericht der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH sind:

Herr Hans-Werner Kuska, Geschäftsführer,  
Herr Sascha Kucera, Verwaltungsleiter

### **Ansprechpartner**

Als Qualitätsbeauftragter der Kliniken Herzberg und Osterode GmbH steht Ihnen zur Verfügung:

Herr Dr. Andreas Philippi  
Telefon: 05521/866-275  
Email: [a.philippi.chir@klinik-herzberg.de](mailto:a.philippi.chir@klinik-herzberg.de)

Weiterführende Informationen über unsere Klinik bzw. unser Leistungsangebot erfahren Sie auch auf unserer Homepage:

[www.klinik-herzberg.de](http://www.klinik-herzberg.de)